

unterschiedliche und in sich gleichermaßen konsistente 'Kreuzzüge gegen die Häretiker' Gestalt annehmen: Von den ersten Signalen der Jahre 1204-1205 schritt man voran zu der abgerundeten Konzeption des Novembers 1207; die Ermordung des Legaten machte in Innocenz' Augen den antihäretischen Kreuzzug dann unaufschiebbar und bot die Gelegenheit, ihn in einigen Aspekten zu präzisieren; angesichts der Weigerung des französischen Königs, dabei eine aktive Rolle zu spielen, nahm der Papst selbst schließlich alle Lasten und alle Ehren auf sich, die Idee eines antihäretischen Kreuzzugs in die Wirklichkeit umzusetzen. Alle diese Schritte wurden mit einer gewissen energischen Zügigkeit vollzogen, unterbrochen allerdings von Momenten des Zögerns, bedingt wohl durch die Neuartigkeit der intendierten Lösung. Es war die hartnäckige und wohlbedachte Verweigerung des französischen Königs, die den Papst dazu nötigte, das Konzept des Jahres 1207 zu modifizieren und selbst die Leitung jenes Unternehmens zu übernehmen, wie es im Oktober 1208 dann zustande kam. Aus dieser 'kirchlichen' Wendung des Kreuzzugs ergaben sich dann mancherlei Konsequenzen¹⁰⁷.

2.3. Die Zielsetzung: Gegen die Häretiker oder gegen ihre Förderer?

Jedwede Unternehmung ist anhand ihrer selbstformulierten Ziele zu bewerten und in ihren Ergebnissen an den Voraussetzungen und den Umfeld-Faktoren zu messen. Was nun jenen zunächst 'Innocenzianischen', dann 'Zisterziensischen' und schließlich 'Montfort'schen' Kreuzzug betrifft, so ist ein weitgehend negatives Urteil der Historiker über die erreichten Ergebnisse zu konstatieren. Ganz unabhängig von der Beurteilung der Härte der militärischen und sozialpsychologi-

107) Über die bereits zitierten Autoren hinaus haben sich mit der Wertung der von Innocenz intendierten antihäretischen Expeditionen als Kreuzzug beschäftigt: Paul ROUSSET, *Histoire d'une idéologie: la Croisade* (1983) S. 86-88; Dominique IOGNA-PRAT, *L'argumentation défensive: de la polémique grégorienne au Contra Petrobrusianos* de Pierre le Vénérable, in: *Inventer l'hérésie?* (wie Anm. 32) S. 87-118, hier S. 107 f. (der eine interessante Überlegung zum Verhältnis zwischen dem antihäretischen und dem überseeischen Kreuzzug vorgeschlagen hat im Vergleich von *dilatatio* und *purgatio* bei Petrus Venerabilis) und ALVIRA CABRER, *Muret* (wie Anm. 90) S. 103 f. Eine andere vorgeschlagene Definition ist jene des 'Kreuzzugs gegen ein christliches Land' – partiell akzeptabel, da der 'Häretiker' nur *quodam modo* ein Christ ist.